

## Futter- und Seegrass-Versteigerung.

Aus der Forstdomäne:  
Theninger Allmend-Wald  
werden bis:

Freitag 19. Juni 1874,  
im Distrikt Bartholzschlag I.  
19 Loose Futter und Seegrass  
und im Distrikt Weichholzschlag II.

19 Loose Futter und Seegrass  
öffentlicht versteigert, wozu man sich früh  
9 Uhr im Gathaus zum Engel da-  
hier versammelt.

Emmendingen den 9. Juni 1874.  
Groß Bezirksförster.

## Heugras-Versteigerung

Die Stadtgemeinde Kenzingen ver-  
steigert den diesjährigen **Heugras-  
Erwachs** ab ihren 150 Morgen  
Wiesen am

**Donnerstag, den 18. Juni,**  
im Rathause dahier,

und zwar

Morgens 8 Uhr beginnend von den  
rechtsseitigen und Nachmittags 1 Uhr von  
den linkseitigen Elz-Wiesen, — mit Borg-  
frist bis Martini d. J.

Kenzingen, den 11. Juni 1874.  
Gemeinderath.  
Trittschler.

## Heugras- Versteigerung.

Die Gemeinde Riegel versteigert

**Freitag, den 19. d. Mts.,**  
von Morgens 8 Uhr anfangend,  
im Kopfwirthshause allda das Heugras  
von ungefähr 200 Morgen Wiesen mit

Borgfrist bis Martini d. J.

Riegel, den 12. Juni 1874.  
Gemeinderath.

Mager.  
vdt. Mayer, Rathsr.

## Heugras-Versteigerung

Die Gemeinde Kollmarsreuth lädt am

**Freitag, den 19. Juni d. J.,**  
Nachmittags 1 Uhr,

im Nebstock daselbst den diesjährigen Heu-  
gras erwachs ab 20 Morgen Wiesen mit  
Borgfrist bis Martini d. J. öffentlich  
versteigern.

Nach Beendigung dieser Steigerung ver-  
steigert Herr Wilhelm Sauer in  
Theningen eben als das Heugras ab  
15 Morgen Wiesen daselbst.

Kollmarsreuth den 18. Juni 1874.  
Bürgermeisteramt.  
Vuppberger.

## Seegrassversteigerung.

Die Gemeinde Wasser versteigert am  
Freitag, den 19. Juni,

Nachmittags 2 Uhr,  
im Ochsenwirthshause daselbst den dies-  
jährigen Seegras erwachs aus den Schlägen  
von Nr. 8 bis mit 28, wozu höchstlich  
einlade.

Wasser, den 15. Juni 1874.  
Der Gemeinderath.  
Bürgermeister Ketteler.

## 4½% unkündbare Pfandbriefe der Rheinischen Hypotheken-Bank zu Mannheim.

Nach Erlass des Ministeriums des Großherz. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen d. d. 1. August 1872, G. Bl. Nr. XXXII. S. 308 sind die Pfandbriefe für die Anlegung von Mündelgeldern geeignet.

Die Pfandbriefe können zum Course von 96% von der Bank und ihren Vertriebsstellen bezogen werden.

Die Pfandbriefe zerfallen in Stücke von Thlr. 1000, Thlr. 500, Thlr. 200, Thlr. 100. Sie sind bis zum 1. October 1876 unkündbar. Von 1. October 1876 an werden die Pfandbriefe innerhalb 36 Jahren durch Verlosung amortisiert.

Die Pfandbriefe sind mit halbjährlichen am 1. April und 1. Oktober zahlbaren Zins-Goupons versehen.

Die Zahlung der Zinsen und der verloosten Pfandbriefe erfolgt bei allen Vertriebsstellen, insbesondere aber in  
**Mannheim, Karlsruhe, Freiburg i. B., Constanza, Frankfurt a. M., Stuttgart und Basel** (zum Tagescourse der Gulden).

Zur Vertriebsstelle haben wir  
Herrn Bürgermeister Wenzler in Emmendingen ernannt  
**Rheinische Hypotheken-Bank.**

## Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,

(Grund-Kapital: Drei Millionen Thaler)  
versichert Bodenerzeugisse aller Art gegen Hagelschaden  
zu festen Prämien,  
und nimmt der Unterzeichnete Versicherungs-Anträge entgegen

A. Ziller.

## Schön- und Seidenfärberei, Druckerei und Appretur

von  
**Fried. Ed. Russ in Ulm**

empfiehlt sich im Färben und Drucken von seidenen, wollenen und baumwollenen Stoffen  
unter Zusicherung schönster Ausführung. Druckmuster liegen bei Frau **Bäcker Rehm Wittwe** in Emmendingen in großer Anzahl zur Einsicht auf.

## „Hauptgewinn 30,000 Mark.“

Am 22. Juni 1. J. findet die Ziehung der großen Internationalen Industrie-Ausstellung statt und kommen folgende Gewinne zur Verlosung: 1 Gewinn im Werthe von 30,000 Mark, 1 Gewinn von 15,000 Mark, 1 von 10,000 Mark, 1 von 6000, 1 von 5000, 1 von 4000, 2 von 3000, 5 von 2000, 40 von 1000 Mark, sowie weitere 4000 Gewinne in Pferden, Wagen, Maschinen u. s. w. bestehend. Auf Wunsch werden leichtere in baarem Gelde bezahlt. Zu dieser Lotterie versendet der Unterzeichnete

1 Loose für fl. 2. 20 Fr. oder 1 Thlr. 10 Sgr.

6 Loose „ 14. „ 8. —  
gegen Einsendung des Betrags oder pr. Postnachnahme. — Wiederverkäufer  
gegen Einsendung des Betrags oder pr. Postnachnahme. — Wiederverkäufer  
gegen Einsendung des Betrags oder pr. Postnachnahme. — Wiederverkäufer

**Joh. Schwemmer**  
in Frankfurt a.M.

## Der mittlere Stock bei Herrn Kaufmann Junde

ist sogleich zu beziehen:

Näheres bei der Exped. d. Bl.

Ein möblirted Zimmer

im 2ten Stock hat zu vermieten  
Gerber Rehm.

## Wollene Schweißblätter

die jede sich unter den Armen bildende  
Schweißabsonderung anziehen, und daher  
die Schweißflecken in den Taillen der Kleider  
entstehen lassen, empfiehlt

C. F. Rist in Emmendingen.

Sommerburkung  
in großer Auswahl empfiehlt zu  
billigen Preisen.

C. F. Rist.

Bestellungen sind aus-  
wärts bei Kaiserl. Posts-  
anstalten und in hier  
Hochberger bei den Posts-  
boten zu 8 kr. viertel-  
jährlich zu machen.

# Hochberger Bote.

Intelligenz- und Verkündigungsblatt  
für die Gemeinde Emmendingen, Altenheim, Breisach und Waldkirch.

Nro. 72.

Samstag, den 20. Juni

Anzeigen werden mit  
8 kr. die gesp. Zeit  
berechnet.  
Erhebt Dienstags,  
Donnerstags u. Sam-  
tag.

1874.

Bourbonen und Orleanisten werden sich, so bald es zum Zusammenstoß der beiden Erstgenannten kommt, zurückziehen, hoffend, aus der Berufung dieser gemeinsamen Gegner vielleicht ohne eigene Kosten Vorteil gewinnen zu können.

Die Symptome aber, die diesen Kampf anzeigen, sind zu deutlich, um mißverstanden zu werden. Die Aufregung der Gemüther, die bereits so hoch gestiegen ist, daß an Stelle der Rede zu wiederholten Malen das Faustrecht getreten, lädt eine Explosion stürmisch erwarten. Die Bonapartisten müssen ihrer Sache sehr sicher sein, denn sonst würden sie sich nicht trauen, so provozierend aufzutreten, was übrigens nicht Wunder nehmen kann, wenn man bedenkt, daß sowohl die Polizei als auch der größte Theil der Maires und der Würdenträger der Armee aus ihren Parteiengängern besteht. Ganz Frankreich ist unterwühlt von bonapartistischen Kreaturen im Kabinett wie im Heere, in der Verwaltung wie im Sicherheitsdienst überwuchern die Einflüsse der Sippe vom 2. Dezember. Schon sind die bonapartistischen Deputirten bis zur Auffassung eines Programm-Manifestes an die Nation geschritten, daß demnächst veröffentlicht werden soll. Man kann übrigens schon jetzt den Inhalt errathen.

Und so ist alles zur Katastrophe reif. Es herrsche in Paris genau dieselbe schwüle, unheimliche Atmosphäre, wie unmittelbar vor dem Staatsstreich des 2. Dezbr. Die Republik ist in Gefahr und mit ihr die Republikaner, d. h. alle ehrlichen Franzosen. Die bisherige Passivität der Linten tritt ihre kriegerischen Kräfte. Was Energie und Entschiedenheit noch vielleicht vor wenigen Monaten hätten freilich hindern können, das dürfte bald nur noch mit den Waffen in der Hand abzuwehren sein. Eines Tages wird die bekannte Compagnie Soldaten in der Nationalversammlung erscheinen und ein Theil der Assemblée wird etwas beschließen, das man mit dem Namen einer Staatsrettung belegen wird. Und dann werden in Paris wieder Barricaden aus der Erde wachsen und die bonapartistischen Mörder das Volk da haben, wo sie es wollen. Der Bürgerkrieg wird beginnen, sein Ende kann nicht zweifelhaft sein. Die tapferen Truppen werden mit unbeschreiblichem „Elan“ Männer, Weiber und Kinder niederkäischen, Paris von Neuem ein großes Leichenhaus, Frankreich aber zum so und so vielen Male wieder „errettet“ sein.

Der Lauf der Dinge ist ein so natürlicher, daß wahrsch. keine große prophetische Gabe dazu gehört, ihn vorauszusagen. Die bonapartistische Blutbahn wird Frankreich auf's Neue würgen und jenes Geschlecht, auf dem der Fluch von Millionen Unglücksruhen ruht, wird wiederum das freche Haupt erheben und jene

## Ein Geschifter wider Wissen.

Auf dem Komptoir eines holländischen Kaufmannes arbeitete seit mehreren Jahren ein junger Mann, der ein ebenso pflichtgetreuer Diener, wie liebenswürdiger Gesellschafter war, weshalb ihn sein Chef, Herr van Hoen, sehr schätzte. Seit einiger Zeit aber ließ der junge George Konings den Kopf hängen, blickte ernst und trübe darein und nahm an keinem Vergnügen seinen Altersgenossen Theil. Herr van Hoen bemerkte diese Veränderung in seinem Wesen bald, und da er für den jungen Mann ein lebhaftes Interesse fühlte, so forderte er ihn eines Mittags, als die übrigen Kommis das Komptoir verlassen hatten, auf, ihm auf sein Zimmer zu folgen.

Hier angelommen sprach er zu ihm: — Mein lieber junger Freund, was ist mit Ihnen vorgegangen? Sie haben seit einiger Zeit Ihre frühere Heiterkeit verloren. Sind Sie frust oder haben Sie eine unglückliche Liebe? George senkte erhöht den Blick zu Boden.

— Nun, und was steht der Erfüllung Ihres höchsten Wunsches im Wege? fragte van Hoen. Sie haben Ihr Brod, sind ein netter, gebildeter Mann und besitzen eine angenehme Erscheinung. Ich erbiete mir, Ihnen eine Aussteuer von 500 Gulden zu geben und Ihrem Gehalt zu erhöhen.

— Ach, erwiderte der junge Mann — der Vater meiner Ge-  
schlechter ist ein reicher angesehener Mann und wird nie in die Verbindung seiner einzigen Tochter mit einem Kommis willigen.

— Liebt Sie das Mädchen? — O, über alles!

— Nun, verließ der lästige Herr, der in seiner Jugend selbst schon manches Abenteuer bestanden, und noch sehr gern an jene Zeit zurückdachte, — warum entführen Sie den Schatz Ihres Herzens nicht? Ich will Ihnen etwas sagen. Ich werde Sie für den Sonntag und die folgenden Tage beurlauben: verabreden Sie sich mit den Gelehrten, mieteten Sie einen verschlossenen Wagen und halten Sie am Sonntag Vormittag mit demselben zur Zeit des Gottesdienstes an einem engeren Platze. Dort nehmen Sie die junge Dame, die dahin zur Kirche zu gehen vorgab, und fahren mit ihr nach einer entfernten Stadt. Von dort aus erlauben Sie sich die Einwilligung der Eltern, die zum bösen Spiele gute Miene machen werden. Sollten Sie sich aber dann noch

Sie lösen mit Mut zu einem Schritte ein, erwiderte George, den ich bisher nicht zu thun wagte.

— Gi was, dem Muthigen gehört die Welt! versetzte der joviale Prinzwal. Ich selbst will am Sonntag früh am Thore harrten, um zu sehen, ob Ihnen Ihr Abenteuer gelungen ist. Wohin werden Sie fahren?

— Nach Haarlem, dort habe ich Verwandte.

— Gut, so erwarte ich Sie am Haarlemer Thor.

Und sie vergnügt die Hände reibend, schritt Herr van Hoen zur Tafel. Der Sonntag kam. Die Gläubigen wandelten zur Kirche, unter ihnen auch die liebliche Braut von George Konings. Am Haarlemer Thore patrouillierte der dicke Herr van Hoen lächelnd auf und ab.

schamlosen Worte sprechen:

"Das Kaiserreich ist der Friede." Europa aber wird sich mit Abscheu von einem Staate wenden, der in den langen Schule der Leiden nichts weiter gelernt hat, als sich von Neuem unter das Joch derjenigen zu begeben, die ihm alle Liebe, alle Hingabe mit Zusätzen vergaßen. Jede Sympathie muß Angesichts solcher Erbärmlichkeit und Charakterlosigkeit schwinden und Frankreich von dem Tage an, an dem die bonapartistische Clique es wieder beherrschte, auf gleiche Stufe mit Spanien, d. h. zu den verkommenen Nationen gestellt werden. Deutschland aber mag, sollte jene Eventualität wirklich eintreten, das Schwert schärfen, die Lage des Friedens sind dann gezählt, denn gleich wie der Staatsstreich vom 2. Dezember "Revanche für Waterloo", so wird und muss sein würdiger Sohn "Revanche für Sedan" auf seine Fahne schreiben, um sich möglich zu machen. Der gallische Hahn wird wieder zu krähen beginnen und so lange schreien und toben, bis ihn die deutsche Faust zum zweiten Male zu Boden schmettert. Mit der Republik wäre es vielleicht möglich gewesen, Frieden zu halten, da s. Kaiserreich aber bedauert für Deutschland unter allen Umständen den Krieg!

#### Badischer Landtag.

Karlsruhe, 15. Juni. Aus der 59. öffentlichen Sitzung der Zweiten Kammer tragen wir nach der "Landeszeit," noch die Verhandlung über die Petition betreffend die Kaiserstuhl-Schwarzwaldbahn nach.

In Bezug auf die Kaiserstuhl-Schwarzwaldbahn sagt der Bericht:

Nachstehend verzeichnete 24. Gemeinden des Schwarzwaldes, Kinzigthal, Elzthal, Breisgau und des Kaiserstuhls nämlich: Biedenbach, Bleibach, Bözingen, Eichstetten, Elzach, Emmendingen, Hausach, Heimbach, Hornberg, Käsenmoos, Kündringen, Malex, Mühlburg, Musbach, Ottenschwanden, Prechthal, Reichenbach, Eschau, Siegelau, Schiltach, Theningen, Triberg, Wolfach und noch stellen an die hohe Erste und Zweite Kammer die Bitte, gegenwärtige Petition groß. Staatsministerium mit dringender Empfehlung übermachen zu wollen. Das Petition lautet: "Das Projekt einer Kaiserstuhl-Schwarzwaldbahn mit Anschluß an die Kinzigthalbahn in Hausach, durch das Elzthal mit Anschluß an die Hauptbahn bei Emmendingen und Fortsetzung bis zum Anschluß an die Freiburg-Breisacher-Eisenbahn genehmigen und Aufnahme in das Budget beschließen zu wollen. Für den Fall aber, daß die Genehmigung der ganzen Linie für jetzt nicht als thunlich anerkannt werden sollte, befürchtet sich die Bitte auf den Teil der Linie ab Emmendingen durch das Elzthal nach Hausach. Zur näheren Begründung verweisen wir auf den Inhalt der gedruckten Petition, die auch in den Händen der Mitglieder dieses hohen Hauses ist. Über die Berechtigung der Elzthallinie, in der künftigen Vervollständigung des Eisenbahn-Netzes eine nicht unverdiente Rolle zu spielen, haben wir uns bereits in dem Berichte über den Staatsvertrag mit Württemberg ausgesprochen. Für die Eisenbahn von Hausach nach Schiltach ist bereits im Eisenbahnbudget eine Baugummie aufgenommen. Über den Anschluß an die Württemberger Bahnen liegt der Staatsvertrag vor, und muß die Verbindung von Schiltach-Freudenstadt in längstens 10 Jahren vollendet sein. Wenn die Fortsetzung der Bahn von Schiltach aus auf württembergischem Gebiete über Alpirsbach, Freudenstadt, Herrenberg, Böblingen bis Stuttgart gesichert ist, dann gewinnt die Elzthalbahn von Hausach über

Es schlug 11 Uhr. Da kommt ein geschlossener Wagen heran, der zum Thore herausfahren will. Aus dem Fenster beugte sich George Koningh und rief fröhlich:

— Guten Morgen, Herr van Hoen! — Glückliche Reise.

Und sich abermals vergnügt die Hände reibend, eilt er in ein Weinhause, um mit einem guten Bekannten ein Gläschen zu trinken und vor da nach Hause.

Zur Einsicht sucht man nach der Tochter des Hauses.

— Sie sei noch nicht aus der Kirche zurück, versichert das Stubenmädchen. Stunde auf Stunde vergeht; der Vater befindet sich in der peinlichsten Unruhe; endlich gegen Abend langt ein Brief von der nächsten Poststation an, in welchem George, genau nach erhaltenner Vorhersage, Herr v. Hoen um die Einwilligung zu seiner Verbindung mit dessen einziger Tochter Henriette und diese mit herzinnigen Worten den Vater um Verzeihung für ihre Flucht bittet. Diesmal rieb sich der reiche Holländer nicht die Hände, aber er sprach: — Was man sich eingebrockt hat, muß man ausessen. Er mache sich schleunig auf den Weg nach Haarlem, schalt die Liebenden erst aus und erholt sie schließlich seinen Segen.

Waldburg mit Anschluß an die Freiburg-Breisacher Bahn, als Mittglied einer großen Linie, die den Osten mit dem deutsch gewordenen Oberelsass verbindet, eine Bedeutung die einer näheren Beachtung unterzogen werden wird, und dann wird der Zeitpunkt gekommen sein, die Linie in Beziehung auf Bauvollendigkeit und Betriebsfähigkeit einer näheren Untersuchung zu unterwerfen, bezw. die vortheilhafteste Zugrichtung zu ermitteln. Heute schon diese Frage zu diskutiren ist verfrüht, auch ist es zwecklos, jetzt schon Untersuchungen anzustellen, ob Emmendingen oder Denzlingen die zweitmäßigsten Anschlußpunkte an die Rheinthalbahn sind, und ob die Verbindung mit der Kaiserstuhlbahn über Miegel oder Gottenheim die bessere sei. Diese Fragen kommen alle jener Zeit wieder auf die Tagesordnung, und Ihre Commission hat keinen Grund, die groß. Regierung jetzt schon zu diesen Fragen zu drängen. Bei der Wichtigkeit des Gegenstandes stellt sie aber den Antrag: es wolle die gegenwärtige Petition der groß. Regierung zur Kenntnahme überreichen werden.

#### Vermischte Nachrichten.

Meskirch, 15. Juni. (Witterungsbericht.) Endlich ist der langersehnte Regen gekommen, der die durstigen Felder tränkt, leider aber auch mit ihm ein unerwünschter Gesährte, die Kälte. Während wir noch in verschlossener Woche 22 und 24° R. im Schatten hatten, so daß die Erde in tausenden von fingerbreiten Sprüngen nach Feuchtigkeit lechzte, so zeigte gestern das Thermometer noch 7—8° und heute nur noch 6° R. Wärme. Sonntag Morgen war ein Neiß zu sehen, der jedoch nicht ganz freundlich angestrahlt wurde, besonders da die Sonne gleichzeitig am Morgen warm herniederkam. Schaden hat verschafft glücklicherweise nicht viel gemacht, wenigstens nicht an Feldfrüchten, hier und da ist ein Kartoffelstock erschlafen. Dagegen klagen die Hausfrauen über ihre Gurken, daß sie gleich so empfindlich waren und erfroren, während sie sich noch vorige Woche über das schnelle und kräftige Wachsthum derselben freuten. Bohnen sehen noch zweifelhaft drein, jedenfalls ist die kalte Nasse nicht zu ihrem Fortkommen förderlich. Die Huemeier ist natürlich durch den Regen geschrökt; die Schulz trifft aber die Landwirthselber, es möge ihnen dies abermals ein Fingerzeig sein, wie gefährlich es ist, mit dem Henn so lange zu warten, bis die Gräser sämlich abgedrückt haben; was an Quantität dabei gewonnen wird, geht erfahrungsgemäß an der Güte doppelt verloren; ist dann noch obnein die Witterung ungünstig, so bleibt das Beste vom Henn drausen, während heu von etwas gröherem Werth als Stroh eingefahren werden muß.

— Aus Fahrtenbach bei Mosbach schreibt man: Eine eigene Species von Bauerntüngerei hat sich seit einigen Tagen im Odenwalde eingestellt, die ihr Unwesen in so empörender Weise treibt, daß sie verdient, öffentlich gebrandmarkt zu werden. Juden aus dem Württembergischen laufen zu möglichst billigen Preisen Güter an, indem sie sich eine 14-tägige Bedenkzeit vorbehalten. Innerhalb dieser Zeit setzen sie die angekauften Güter der öffentlichen Versteigerung aus. Diese halten sie im Wirthshaus ab, wo sie im reichlichsten Maße freiber zum Besten geben. Auf die bezeichnete Weise werden in wenigen Tagen mühslos ganz bedeutende Gewinne gemacht. Zu verwundern ist nur, daß die Leute nicht mehr Besonnenheit besitzen, so leichtschauf sich überzuspülen und sich selbst durch Schaden nicht klug machen lassen.

In der G. Braun'schen Hoffbuchhandlung in Karlsruhe sind erschienen: Verhandlungen der badischen II. Kammer über den Gesetzentwurf die Rechtsverhältnisse der Alt-katholiken betr., herausgegeben nach den stenographischen Aufzeichnungen. Wir empfehlen die kleine Schrift, welche auch den Gesetzentwurf und der Commissionsbericht beigelegt ist, aufs angelegteste.

#### Mündingen.

Geraut.  
4. Jan. Johann Georg Peter, Landwirth, mit Anna Marie Bergmann.  
5. Febr. Christine Sühr geb. Möld, Taglöhnerin, 62 J. a.  
8. Febr. Christine Sophie Krämer, 13 J. a.  
11. " August Voos, 5 M. a.  
18. " Eva Hug, ledig, 72 J. a.  
Reuthe.  
Geboren.  
16. Jan. Josef, Vater Albert Hettich, Landwirth.  
21. " Marie, Vater Simon Birke, Landwirth.  
31. " Ambrosius, Vater Felix Haury, Landwirth.  
2. Febr. Marie, Vater Josef Kürk, Landwirth.  
13. März. Matthias, Vater Ludwig Hettich, Landwirth.  
14. " Hugo, Mutter Marie August, Dienstmagd.  
15. " Karl, Vater Christian Kötterbach, Landwirth.  
Alois, Vater Hermann Birke, Wagner.

## Öffentliche Bekanntmachungen und Privatanzeigen.

### Vergebung von Straßenbauarbeiten.

Die Erd-, Maurer- und Steinbauarbeiten behufs der Correction der Münsterthalstraße im Gesamtanschlag von 6400 fl. sollen im Sommer im Submissionswege vergeben werden.

Deshalbige Angebote auf das Ganze oder auf einzelne Abtheilungen wollen nach Prozenten des Ansatzes schriftlich, versiegelt und portofrei bei der unterzeichneten Stelle, wo die Pläne, Ueberschläge und Bedingungen zur Einsicht ausliegen, mit geeigneter Aufschrift versehen bis 1. Juli d. J.

Vormittags 10 Uhr eingereicht werden, zu welcher Zeit die Eröffnung der An-

gebote erfolgt.

Emmendingen, den 14. Juni 1874.  
Gr. Wasser. u. Straßenbau-Inspektion  
Binder.

### 410 o unkündbare Pfandbriefe der

### Rheinischen Hypotheken-Bank zu Mannheim.

Nach Erlass des Ministeriums des Groß. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen d. d. 1. August 1872, G. Bl. Nr. XXXII. S. 308 sind die Pfandbriefe für die Anlegung von Mündelgeldern geeignet.

Die Pfandbriefe können von der Bank und ihren Vertriebsstellen bezogen werden.

Die Pfandbriefe zerfallen in Stücke von Thlr. 1000, Thlr. 500, Thlr. 200, Thlr. 100. Sie sind bis zum 1. October 1876 unkündbar. Vom 1. October 1876 an werden die Pfandbriefe innerhalb 36 Jahren durch Verlösung amortisiert.

Die Pfandbriefe sind mit halbjährlichen am 1. April und 1. Oktober zahlbaren Zins-Coupons versehen.

Die Zahlung der Zinsen und der verlorenen Pfandbriefe erfolgt bei allen Vertriebsstellen, insbesondere aber in Mannheim, Karlsruhe, Freiburg i. Br., Constance, Frankfurt a. M., Stuttgart und Basel (zum Tagesscourse der Gulden).

Zur Vertriebsstelle haben wir Herrn Bürgermeister Wenzler in Emmendingen ernannt.

### Rheinische Hypotheken-Bank.

#### Befanntmachung.

##### Amtsgebäude zu Emmendingen:

Maurerarbeit	Anschlag 36 fl. — fr.
Zimmermannarbeit	24 " 57 "
Schreiner	62 " 12 "
Lücher u. Tapizer	62 " 32 "
Amtsgerichts- und Amts-	

##### Gesangniß-Gebäude zu Emmendingen

Maurerarbeit	Anschlag 287 fl. — fr.
Schreinerarbeit	96 " 23 "
Glasierarbeit	7 " 12 "
Schlosserarbeit	28 " 36 "
Blechnerarbeit	54 " 32 "
Lücher- und Tap-	
ierarbeit	76 " 39 "
Hofarbeit	42 fl. — fr.

Uebernahmestücke werden ersucht, ihre Angebote schriftlich u. versiegelt bis spätestens am 23. Juni bei Gr. Oberbaumeister Emmendingen einzureichen, bei welcher auch bis zu diesem Tage Vorauschläge und Accordbedingungen zur Einsichtnahme aufgelegt sind.

Freiburg, den 15. Juni 1874.  
Groß. Bez.-Bauinspektion Emmendingen.

### Zur Abtend-Verfestigung

(Sozial-Demokrat. Niederle) Warum wollen sie denn so lang nicht die Befreiung vertheilen? (Revolutionäres Comité im Auferdorff) Es wären's Däsen sie würden schon eilen! (Reaktionäres Directorium hinter den Tauflissen) Die Spinatoppe-Bauer, die haben kein Heu, müssen noch manches Jahr warten! (Einhundertjährlinge) O wai!

#### Ein Unparteiischer.

### Tyrolier & Guss-Stahlsensen

Auswahl, bester Qualität von 36 fr. an das Stück, Ficheln, Wecksteine, Rechen und Gessengörre bei C. F. Rist in Emmendingen.

### Kirschenwasser, Zwetschgenwasser, Trebernwasser,

Welschkornbranntwein, in bester Qualität empfiehlt C. F. Rist.

### 450 fl.

hat auszuleihen die Pfarrzehntcasse Emmendingen.

Der Rechner.

Gerber.

Einen steinernen Thorbogen samt Hofthor, Kellerbogen, vier Kellerlichter samt Krems hat zu verkaufen

Gustav Leppert, Sattler.

### I. Traubenzucker, Weingeist und Weinsteinäsure

bei C. F. Rist in Emmendingen.

### Zu vermieten

hat 10 Mainschau Heu- und Dehnd-gras. Witwe Buderer. Cabak-Schlinge C. A. Ringwald, Weiherschloß.

auf 1. Juli eine freundliche Wohnung für eine kleine Haushaltung bestehend: aus 2 hellen Zimmern, Küche, Stube, Bühne und Holzgrinde in Haus Nr. 136 in der Hochbergerstrasse.

## Bauarbeiten-Begebung.

Nachstehende Bau-Unterhaltungs-Arbeiten des Domänen-gutes Hochberg werden im Sowmitions-Wege in Accord gegeben werden.

Maurer- u. Stein-	hauerarbeit	angeschlagen zu 144 fl. 4.
Zimmermanns-	Arbeit	37. 7.
Schreinerarbeit	" "	98. 58.
Glasarbeiten	" "	26. 12.
Schlosserarbeit	" "	24. 54.
Kinder- u. Taf-	pezierarbeit	354. 53.
Hofnerarbeit	" "	58 fl. —

Zur Übernahme Lusttragende werden er-sucht ihre schriftlichen und versiegelten An-gebote bis spätestens am 23. Juni I. J. bei Gr. Domänen-Verwaltung Emmendingen einzureichen bei welcher bis zu diesem Tage Voranschläge und Accordbedingungen zur Einsichtnahme aufgelegt sind.

Freiburg, den 15. Juni 1874.  
Groß- Bez.-Bauinspektion Emmendingen.

## Aufforderung.

Alle Dienstigen, welche noch eine An-forderung an mich zu machen haben, werden freundlichst ersucht, solche bis zum 24. d. Mts. bei mir einzureichen.

Ebenso Dienstigen, welche an mich noch Zahlung zu leisten haben, werden aufgefordert, solche bis zur obengenannten Frist an mich zu entrichten, andernfalls sie Unlosen zu erwarten haben.

Die leeren Säcke, werden nur noch bis 24. Juni angenommen, Dienstigen, welche noch Säcke besitzen, werden nach Umlauf dieser Frist für deren Werth abgelöst.

Bäcker Well,  
N.-Emmendingen.

## Zu verkaufen.

Ein gut erhaltenes Pianino bei Herrn Pfarrer Hormuth hier.

Illustrirte  
Frauen-Zeitung.  
Ausgabe der „Modewelt“ mit Unterhaltungsblatt.

Gesammt-Auflage  
allein in Deutschland 180,000.

Erscheint wöchentlich.

### Kleine Ausgabe.

Pro Quartal 25 Sgr.

Jährlich: 24 Nummern mit Moden u. Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthalten. 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette und etwa 400 Musterzeichnungen für Weissstückerei, Sou-tache etc.

12 Große colorierte Modenkupfer.  
24 Illustrirte Unterhaltungs-Nummern.

Große Ausgabe. Pro Quartal 1 Thlr. 12½ Sgr. Jährlich ausser Obigem: noch 36 grosse colorierte Modenkupfer, darunter 12 Blätter mit etwa 150 historischen und Volks-Trachten.

Abonnements werden jederzeit angenommen; wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Postanstalt Unbequemlichkeiten haben sollte, erbietet sich die Verlags-Expedition in Berlin, W., Potsdamerstr. 88, zur directen Uebersendung. Eine Probe-Nummer nebst Uebersicht der Preisbedingungen für die verschiedenen Länder liefert die Expedition auf frankirtes Verlangen gratis und franco.

## Lebensversicherungs- & Ersparniss-Bank in Stuttgart.

Versicherungsgang des Jahres 1873 und Standz. 31. Dezember 1873.

Der Zugang des Jahres 1873 hat alle früheren Jahrgänge übertroffen.

Unter den kamen ein: 3065 mit fl. 7,741,600.

Die Zahl der Versicherten stieg von . . . . 20,840 Personen auf 22,092.

Versicherungssumme stieg von . . . . fl. 41,739,700. auf fl. 46,936,600.

effektive Prämien-Einnahme stieg von . . . . fl. 1,894,386. . . . fl. 1,576,000.

Sterblichkeit sehr günstig, es starben 231 Personen mit . . . . fl. 414,300.

Seit dem Bestehen der Bank wurden 1618 Sterbefälle mit fl. 3,403,114 abgetragen.

Die Rechnungs-Ergebnisse werden wir, sobald der Abschluss beendigt ist, ebenfalls zur Veröffentlichung bringen, vorläufig aber können wir jetzt schon erklären, daß dieselben durchaus günstig ausfallen und unseren Versicherten wiederum eine reiche Dividende sichern würden. — Zur weiteren Beitrift laden ein:

A. Ziller in Emmendingen

## „KOSMOS.“

### Lebens-Versicherungs-Bank in Biebrich.

Grund-Kapital Gulden 1,800,000.

Die Gesellschaft empfiehlt sich zum Abschluß von Lebens-, Aussteuer-, Versorgungs- und Renten-Versicherungen zu festen, billigen Prämien.

Prospekte und Antrags-Formulare gratis durch den Vertreter

F. J. FASSEL, Chirurg.

Emmendingen im Mai 1874.

## Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,

(Grund-Kapital: Drei Millionen Thaler.)

versichert Bodenerzeugisse aller Art gegen Hagelschaden zu festen Prämien, und nimmt der Unterzeichnete Versicherungs-Anträge entgegen

A. Ziller.

## Hauptgewinn 30,000 Mark.

Am 22. Juni I. J. findet die Ziehung der großen Internationalen Industrie-Ausstellung statt und kommen folgende Gewinne zur Verloosung: 1 Gewinn im Werthe von 30,000 Mark, 1 Gewinn von 15,000 Mark, 1 von 10,000 Mark, 1 von 6000, 1 von 5000, 1 von 4000, 2 von 3000, 5 von 2000, 40 von 1000 Mark, sowie weitere 4000 Gewinne in Pferden, Wagen, Maschinen u. s. w. bestehend. Auf Wunsch werden letztere in baarem Gelde bezahlt. Zu dieser Lotterie versendet der Unterzeichnete

1 Los für fl. 2. 20 Fr. oder 1 Thlr. 10 Sgr.

6 Losse " " 14.

gegen Einsendung des Betrags oder pr. Postnachnahme. — Wiederverkäufer erhalten Rabatt und wird jedem Theilnehmer die Gewinnliste überwandt. Bestellungen wolle man baldigst machen u. werden solche prompt ausgeführt durch

Joh. Schwemmer  
in Frankfurt a.M.

## Agenten-Gesuch.

für eine der größten und bestens gerichteten Flachs-, Hanf- u. Berg-Johannspinnerei und Weberei bei Ulm wird auf hiesigem Platze und in Kenzingen ein solider, bei der Landbevölkerung Vertrauen genießender Geschäftsmann als Agent gesucht und erhält die Adresse zu der Anmeldung die Reaktion.

Heutiger Nummer ist für hier u. Nieder- emmendingen die 30. Nummer des General-Anzeigers des Großherzogthums Baden be-gelebt.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Döller in Emmendingen.

Bestellungen sind auss-  
wärts bei Kaiserl. Post-  
anstalten und in hiesigem  
Postbezirk bei den Post-  
boten zu 38 Fr. viertel-  
jährlich zu machen.

Anzeigen werden mit  
3 Fr. die gesp. Zeit  
berechnet.  
Erhält Dienstag,  
Donnerstag u. Sam-  
tag.

# Hochberger Bote.

Intelligenz- und Verkündigungsblatt  
für die Kreister Emmendingen, Ettenheim, Breisach und Waldkirch.

Stro. 73.

Dienstag, den 23. Juni

1874.

## Einladung zum Abonnement.

auf den

### Hochberger Bote

für das dritte Quartal 1874.

Wir erlauben uns auf das mit 1. Juli beginnende dritte Quartal hiermit aufmerksam zu machen und ersuchen unsere verehrten Abonnenten, welche das Blatt durch die Post beziehen, die Erneuerung des Abonnements baldigst zu bewertestellen, damit keine Unterbrechung im Bezug eintritt.

Der „Hochberger Bote“ wird im neuen Quartale wie bisher bemüht sein, seine Leser zufrieden zu stellen.

Auswärtige Abonnenten wollen ihre Bestellung nicht bei uns, sondern bei den ihnen zunächst liegenden Postanstalt oder dessen Posten machen.

Diesen Abonnenten, welchen unser Blatt durch Austräger oder eigene Posten zugesetzt wird, erhalten dasselbe fort, wenn nicht eine Abbestellung erfolgt.

Kontor des Hochberger Bote.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter 14. Juni I. J. gnädigst geruht, den Bezirksingenieur Binder in Emmendingen zum Vorstande der Wasser- und Straßenbau-Inspektion in Bruchsal zu ernennen.

## Wochenblatt.

Von den nun bald zu Ende gehenden Verhandlungen der badischen Stände kam man ist der von der II. Kammer mit großer Mehrheit gefaßte Beschuß, die „gesetzliche Einrichtung gemischter Schulen“ betreffend, herzuheben. Nach dem Schulgesetz vom Jahr 1868 kann bekanntlich eine Verschmelzung confessioneller Schulen in eine gemischte nur dann stattfinden, wenn die beteiligten Confessionen sich mit Städtischen, sofern die verschmelzen, einig sind. Da nun von verschiedenen paritätischen Gemeinden Petitionen betreffs der obligatorischen Einführung gemischter Schulen bei der Kammer eingingen, so beschloß dieselbe, die Angelegenheit als Motion zu behandeln und hat in Folge dessen in einer an den Großherzog gerichteten Adressen um eine an den nächsten Landtag gelangende Gesetzesvorlage gebeten, wodurch sowohl die Umwandlung der sämtlichen bestehenden Confessionschulen in gemischte Schulen, als auch die Verwandlung der confessionell getrennten Schullehr-Seminarien in gemischte Anstalten verfügt wird. Veranlaßt wurden die genannten Petitionen hauptsächlich durch den Umstand, daß bisher

## Belohnete Freude.

Novelle von Adolf Stern.

Wer schöner sei, ob der thaufrische, sonnige Junimorgen oder das zwanzigjährige Mädchen, das an diesem Morgen durch die Kastanienallee vor der alten Stadt hinschritt, möchte schwer zu entscheiden sein, aber alle Begegnenden entschieden ohne Weiteres zu Gunsten des Schätzens, blonden Mädchens. Ihre Züge waren so lieblich, ihre blauen Augen blickten so strahlend in die Brillenpracht der Gärten, die sich seitwärts der Kastanienallee hinzogen, ihr dunkelblondes Haar quoll so lockend unter dem kleinen Strohhut hervor auf Nacken und Schultern, daß es nicht zu verbünden war, wenn viele Begegnende zum Gruss stehen blieben und wenn ihr in mäßiger Entfernung zwei jüngere Männer Schritt auf Schritt folgten. Wunderlich blieb nur, daß die beiden durchaus nicht bestissen erschienen, sich der jungen Schönheit zu zeigen und mit offenbarem Absicht sich ihren Blicken zu entziehen, von Zeit zu Zeit in die Gebüsch längs der Allee zurückzutreten. Sie wurden in der That von ihr nicht bemerkt, als sie nach flüchtigem Umblick aus der breiten Allee in einen Seitengang zwischen den alten Gärten eintrat, deren Grün sich weithin erstreckte. Seither dieser Garten erhob sich in mächtigen, hochgewölbten Bogen der Viaduct der neuen Eisenbahn, der noch im Bau begriffen war. Die gelben Sandsteinquadern, die hohen Gerüste leuchteten, von der Morgensonne beschienen, weit herüber und der Platz, den das Mädchen einschlug, schien gerade auf den Bau hin-zuführen. Wenigstens zeigte er die Spuren der dort herrschenden Geschäftigkeit. Einzelne umherliegende Bruchsteine und Reste von Damme-erde verwandelten ihn in Berg und Thal, in der Mitte verstreute ein Wallwerk von Karren und Schäusen so ziemlich den Durchgang. Dazu lag auf den überhängenden dichten Büschen an der Gartenseite der Thau so schwer, daß er von Zeit zu Zeit Kleid und Hut der leicht Vorüberstreifenden mit einem feinen Sprühregen übergoß. Sie lächelte nur dazu und ließ ihre Schritte weder dadurch, noch durch die Hemmnisse im Wege aufhalten, sie ging so leicht und sicher, daß man deutlich sah, sie habe diesen Platz nicht zum ersten Mal und nicht aus Zufall eingeschlagen. Auch der kräftige Mann in Arbeitertracht, mit einem mächtigen Barte, der in's Röhrlinge spielend, sein wellerbraunes Gesicht umrahmte, lachte der Herausstreifenden als einer bekannten Erscheinung entgegen. Er stand auf der Erhöhung, die mittler im Wege gebildet war und hätte von hier aus einen trefflichen Blick in alle die blühenden Gärten rings umher haben können, wäre es ihm darum zu thun gewesen. Seine Augen richteten sich aber nur auf die näher kommende junge Dame, deren Gesicht ihn gleichfalls mit dem Ausdruck des Erkennens und freundlicher Begrüßung anblickte. Sie winkte ihm mit der Hand, blieb einen Augenblick stehen und mit dem Sonnenschirm nach den Gärten deutend, welche in der Richtung des Viaducts lagen, fragte sie: „Ist — ist Herr Walther schon nach dem Bau gegangen, Alt-mann?“ Sie hatte die Frage ganz leicht, ganz gleichgültig thun wollen und